



## Leitartikel

Die Agrarreform liegt auf dem Tisch. Der positive Aspekt dabei ist, daß ausdrücklich anerkannt wird, daß die Landwirtschaft in Europa multifunktionell ist und ihre außermarktwirtschaftlichen Umweltleistungen anerkannt werden.

Die Kappung der Direktzahlungen steht im Gegensatz zu den notwendigen strukturellen Änderungen. Hier soll ein Bürokratiemonster aufgebaut werden, das Vorhaben ist äußerst diskriminierend und trifft besonders die Vater-Sohn-Betriebe, die bereits viele Aufgaben an außerbetriebliche Dienstleistungsunternehmen abgegeben haben und deswegen nur wenig unmittelbare Arbeit haben. Die Hauptzahlungen sind die vollauf berechtigten Reste des Ausgleichs für die ursprünglichen Zahlungen.

Die Definition des aktiven Landwirts wird nur sehr spärlich angesprochen. Der Maßstab ist hier das Knacken einer kleinen Nuß mit dem Holzhammer. Was aber wichtig ist, ist die Landbewirtschaftung!

Letzten Endes bringt die Kommission mit dieser Definition eine Überprüfung der Finanzen in die Betriebe. Will das der Kommissar wirklich? Das kann ich mir nicht vorstellen.

Die ELO unterstützt den Vorschlag der Kommission für eine größere Regionalisierung der Basiszahlungen und ihre Annäherung bis 2019 an das gleiche Maß wie auf nationaler und regionaler Ebene. Historische Zahlungen nach Produktionsschritten in den Jahren 2000-02 sind immer schwerer zu erklären und zu rechtfertigen. Wir empfehlen allerdings nicht, daß jeder Hektar von EU-Landwirtschaftsland letzten Endes gleiche Zahlungen bekommt – das macht keinen Sinn.

Diese Reform ist insgesamt nicht sehr grundlegend, beinhaltet aber eine pragmatische Reihe von Anpassungen, von denen wir einige begrüßen oder wenigstens verstehen können.

Wir könnten die Reform positiv begleiten, wenn die störenden Elemente fallen gelassen würden und stattdessen einige Verbesserungen zugunsten vernünftiger Lösungen eingefügt würden.

Thierry de l'ESCAILLE  
Generalsekretär der ELO



M. FISCHER BOEL

## Stellungnahme der ELO zur Gesetzesnovelle über die Direktzahlungen der GAP-Reform





**F**ünf Teile der Gesetzesnovelle zur GAP-Reform wurden am 12. Oktober 2011 veröffentlicht. Sie betreffen

- Direktzahlungen 2014-2020 und eine Übergangsregelung für 2013
- Regelungen zur ländlichen Entwicklung
- Gemeinsame Marktordnung
- Finanzierung und Überwachung

Die Novelle wird jetzt durch Vorschläge im Agrarrat und durch COMAGRI im EU-Parlament behandelt. Da ein Einvernehmen über diese Vorschläge auf der Grundlage verfügbarer Finanzmittel für notwendig gehalten wird, scheint es so, daß keine wirklichen Fortschritte bis nach den französischen Präsidentschaftswahlen (12.5.2012) zu erwarten sind, und selbst dann ist nicht mit einer schnellen Verabschiedung des mehrjährigen Finanzrahmens zu rechnen. Während unter der erfahrenen Leitung der dänischen Präsidentschaft bei den technischen Diskussionen gute Fortschritte erwartet werden, wird sich die dann folgende zyprische Präsidentschaft vermutlich mit Fortschritten schwer tun. Eine endgültige Verabschiedung wird daher erst unter der irischen Präsidentschaft Anfang 2013 erreicht werden könne. Eine ganze Reihe technischer Details wird erst nach Vorliegen einer entsprechenden

Durchführungsverordnung der Kommission klar werden. Diese könnten Anfang nächsten Jahres bekannt werden.

Aus Sicht der ELO müssen zwei wichtige Punkte beachtet werden: **Neuverteilung und Greening** der Direktzahlungen aus Säule 1. Das betrifft dann alle Landwirte. Die Kommission schlägt dazu sieben Unterthemen vor, die jede einen kleineren Teil von Landwirten betrifft. Diese sind

- Erfüllung der 2011 aktivierten Ansprüche bis 2014
- Aktive Landwirte und landwirtschaftliche Aktivitäten
- Hohe Zahlungen: zunehmende Kürzungen und Kappungen
- Junge Landwirte / neue Mitglieder
- Benachteiligte Gebiete / Gebiete mit Naturschutzbeschränkungen
- Gekoppelte Zahlungen
- Kleine Landwirtschaften und Mindestansprüche.

### Neuverteilung

Die 44 Mrd Euro aus Säule 1 für Direktzahlungen ist für sog. nationale Obergrenzen für jeden Mitgliedsstaat vorgesehen. Die Kommission beabsichtigt, diese Mittel unter den Mitgliedsstaaten so zu verteilen, daß letzten Endes jeder Staat per Hektar landwirtschaftlicher Fläche insgesamt rund 90 % des Durchschnitts der EU 27 bekommen soll, was derzeit etwa 279 € / ha entspricht. Es ist geplant, daß die Neuverteilung bis 2020 ein Drittel der Lücke zur Zielvorgabe schließen soll. Die Empfänger der Neuverteilung sind der Meinung, daß die Umverteilung schneller vor sich gehen soll. Die ELO empfiehlt, daß 50 % der Lücke in der nächsten Periode geschlossen werden soll.

### Greening

Hauptziel der Reform ist, daß die **GAP grüner werden soll**. Die Kommission hat festgestellt, daß die Landwirtschaft in Europa noch nicht genügend nachhaltig wirtschaftet. Die Landwirte in der EU müssten daher höhere Umweltstandards einhalten. Das wäre mehr, als im Augenblick cross compliance verlangt. **Die ELO unterstützt die Zielvorgabe von mehr Greening der GAP. Es bleibt aber die Frage, wie das am besten zu erreichen ist. Die ELO ist von den noch unausgegorenen Grundvorstellungen sowie von den drei vorgesehenen Greening- Maßnahmen nicht über-**

**zeugt. Diese sind noch ungenügend auf die Umweltforderungen und die Landwirtschaftssysteme der EU ausgerichtet.**

Nach unserer Vorstellung sollte nach einem praktischen Weg zur Einführung des Greening gesucht werden, der mit folgenden drei Grundsätzen anfangen sollte. Greening muß so erfolgen, daß

- landwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität nicht beeinträchtigt werden; es sollten vielmehr die langfristige Produktivität und die Nachhaltigkeit der Bewirtschaftung in Europa geschützt werden,
- spürbare Umweltergebnisse erreicht werden,
- die ausgezeichnete Arbeit zahlreicher europäischer Landwirte, die schon Agrarumweltprojekte aufgebaut haben, nicht beeinträchtigt wird oder gar abschreckend wirkt.

Es besteht die große Gefahr, daß die Mitgliedsstaaten und ihre Landwirte, die in der Bereitstellung von Umweltgütern für die Allgemeinheit schon weit voraus sind, durch die Greening-Absichten vollkommen in die Ecke gestellt werden.

### A. Buckwell

Vorsitzender der ELO Policy Group

**Der vollständige Artikel steht in Englisch und Französisch zur Verfügung.**

Diese Stellungnahme wurde bei den drei Veranstaltungen am 30. November in Warschau sowie am 5. und 6. Dezember in Kopenhagen verfasst.

Bei der ersten, die unter der Schirmherrschaft des polnischen Präsidenten Bronislaw KOMOROWSKI stand, ging es um die Wettbewerbsfähigkeit der GAP-Reform mit speziellem Blick auf die polnische Landwirtschaft und die Positionen der GAP-Reform,

Die zweite fand am 5. Dezember in Kopenhagen anlässlich der Generalversammlung der ELO statt. Dabei haben Sören SÖNDERGAARD KJAER, Berater des Umweltministers, und Martin LINDEGREEN, Sektionschef im Ministerium für Klimaveränderungen, Stellungnahmen abgegeben.

Die dritte fand am darauffolgenden Tage im dänischen Parlament unter der Schirmherrschaft des früheren dänischen Landwirtschaftsministers H. HOEGH statt. Mariann FISCHER-BOEL, ehemalige Landwirtschaftskommissarin und Moderatorin der ersten Veranstaltung, nannte drei Hauptaufgaben der neuen GAP: wirtschaftlich (unbeständige Preise), umweltbezogen (CO<sub>2</sub>-Emissionen, Boden, Wasser, Biodiversität) und ländlicher Raum (Multifunktionalität der Landwirtschaft). Sie betonte dabei, daß die dänische Präsidentschaft eine exportorientierte Landwirtschaft favorisiert, und daß Greening, Kappung und Reduzierung der Bürokratie als neue Forderungen berücksichtigt werden müssten.

## Europäische Konferenz über Biodiversität

Die 4. Europäische Konferenz über Biodiversität stand unter dem Titel: „Biodiversitätsstrategie 2020 – eine privat-öffentliche Partnerschaft zur Nutzung nachhaltiger Ressourcen“. Diese bedeutende Konferenz wurde von Veronique MATHIEU, Vorsitzende des EP-Jagd Ausschusses, geleitet.

Die Teilnehmer waren Interessenvertreter bei der EU und betroffene Landbewirtschafter, die die Einführung der Biodiversitätsstrategie 2020 und ihre Bedeutung für den Privatsektor diskutieren wollten.

Die EU hat angekündigt, daß 20 % des Über 160 Teilnehmer tauschten ihre Erfahrungen zum Schutz der Biodiversität sowie über landwirtschaftliche Fragen aus.

Umweltkommissar Janez POTOČNIK erklärte, daß sich die Ziele und Inhalte der EU-Biodiversitätsstrategie 2020 an dem Mandat orientiere, welches mit den Ministerpräsidenten der jeweiligen EU-Mitgliedsstaaten im vergangenen Jahr als Kernziel vereinbart wurde.

Er erklärte, daß das Hauptziel der Strategie 2020 nicht ohne volle Mitwirkung der Land- und Forstwirte in Europa erreicht



werden könne. Schließlich meinte er, daß das Wichtigste der Agrarreform darin besteht, daß beide Säulen Güter für die Allgemeinheit liefern müssten. Eine Begründung für öffentliche Unterstützung ist, daß Landwirte angeregt werden ihr Land in spezieller Weise zu bewirtschaften. Die neue Agrarstruktur werde die Grundlage dafür bilden, die Ziele der Biodiversitätsstrategie 2020 zu erreichen. Die Grundeigentümer würden die einmalige Gelegenheit bekommen, der Bevölkerung zu zeigen, daß sie ihre Ländereien nachhaltig bewirtschaften. Sie würden sicher stellen müssen, daß sie ein Maximum ihrer Ländereien nachhaltig bewirtschaften. „Wenn jeder ein bißchen gibt, werden wir eine Menge erreichen“.

Bei der Konferenz wurde auch der jährliche Belleuropapreis verliehen. Dieser Preis ist eine Auszeichnung an Grundeigentümer, die durch bestimmte Aktionen zu einer Aufwertung der Landschaft, zu einer Verbesserung von Naturressourcen (wie z.B. des Bodens) und für Maßnahmen zum Wohle der Allgemeinheit beitragen. Den Preis erhielten Luis und Andreia CHAMPALIMAUD, Eigentümer des im Jahre 2007 errichteten Wildgeheges „Herdade da Raposa“ in Portugal, sowie deren Jagdaufseher Manuel FABIAO.

Eine portugiesische Abordnung, die gemeinsam mit den MdEPs Luis CAPOULAS SANTOS und Nuno COLADO gekommen waren, beglückwünschten die Preisträger für ihre hervorragende Wirtschaftsweise.

Delphine DUPEUX, ELO

## Tagung zum Management von Natura 2000-Gebieten



Am 9. November 2011 veranstaltete die ELO eine Tagung für Grundeigentümer zum Management von Natura 2000-Gebieten. Die in Brüssel stattfindende Tagung erfolgte im Zusammenhang mit dem LIFE + - Projekt 3 WATER. Die ELO hat die Koordinierung des Projektes übernommen und hat die Tagung in enger Zusammenarbeit mit ihren Partnern vorbereitet. Über 150 Teilnehmer waren gekommen und erfuhren etwas über Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen der Allgemeinheit und privaten Grundeigentümern bei der Pflege von wertvollen Naturflächen.

Die Tagung wurde von Vesna VALANT aus dem Kabinett von Umweltkommissar Janez POTOČNIK eröffnet. Sie betonte, daß die erfolgreiche Einführung von Natura 2000 der Hauptpfeiler für die EU-Biodiversitätsstrategie bleibe. Sie sagte weiter: „Die Land- und Forstwirte, Fischer und viele weitere Eigentümer, Nutzer und Bewirtschafter von Natura 2000-Gebieten leisten einen wichtigen Beitrag für die Allgemeinheit, der von hohem sozio-ökonomischen Wert für die Nutzer ist. Es ist von besonderer Wichtigkeit, entsprechende Anreize für die Schaffung weiterer Güter für die Allgemeinheit zu geben“.

Im ersten Ausschuß wurde die Studie über die Teilnahme von Privateigentümern vorgestellt. Thierry de l'ESCAILLE nahm daran teil. Die Studie hatte die ELO verfasst, und ihr Ziel war, die sozio-ökonomischen Maßnahmen sowie die Bedingungen zu untersuchen und zu diskutieren, die ein Anstoß für Grundeigentümer zu Maßnahmen für Erhaltung und Pflege von Lebensbereichen und Arten sein sollen.

Im Anschluß an die Tagung fand am folgenden Tag eine Feldbegehung im Projektgebiet statt.

Barbara BUCKOVA, ELO

Die Referate sind unter [www.3water.eu](http://www.3water.eu) abrufbar.

Das Projekt wird von der GD Umwelt unter LIFE + Naturprogramm unterstützt (Grant Agreement No. LIFE08 NAT/B/000036).



## Wildparks – Jahresversammlung in Nordsteimke

*Am 6./7. September 2011 fand die diesjährige Versammlung mit den Delegierten aus Spanien, Deutschland, der Tschechischen Republik, Österreich, Schottland, Schweden, Dänemark, Finnland, Frankreich, den Niederlanden und Belgien in Niedersachsen statt. Dabei wurde über Fortschritte bei der Einführung des Wildparkprojektes diskutiert.*

Gleichzeitig diente die Versammlung dem Gedankenaustausch zwischen Experten von Universitäten und Regierungsgremien.

Eines der Hauptziele der Versammlung war, einen Blick in die Zukunft zu werfen und die Ziele für 2012 festzulegen. Die klare Übereinstimmung des derzeitigen Projektverlaufes mit der Definition klarer Ziele für die Zukunft ist ein Zeichen für die große Bedeutung der Wildparks und ihrer Netzwerke auf europäischer Ebene.

Neue Kommunikationsmittel, wie ein Internet-Fragebogen für nationale Verbindungsbüros, wurden vorgestellt mit dem Ziel, das Zusammenhalten des Netzwerkes durch ein gemeinsames Zeichen zu vereinfachen und noch zu erweitern und die Verwaltungsarbeiten effektiver zu gestalten. Der Internet-Fragebogen wird eine Erleichterung für die neue Kommunikationsstrategie durch Informationen im Internet über Wildparkgebiete sein und die

Organisation des Netzwerkes und den Zusammenhalt der Delegationen untereinander verbessern.

Das Ergebnis der Versammlung war ganz zweifellos positiv, und die diskutierten Fragen waren für die Verbindung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

ausgesprochen wertvoll, und vor allem haben Kooperation und Sachverstand unter den Teilnehmern wieder einmal einen starken Anstoß auf dem gemeinsamen Weg für zukünftige Verbesserungen gegeben.

**Guillaume JANSSENS, ELO**

### Terminkalender 2012

#### 1. Januar – 30. Juni 2012

Dänische EU-Präsidentschaft

#### 20.-29. Januar, Berlin

Internationale Grüne Woche

„Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ist in Änderung begriffen – wollen Sie wissen, wie? 50 Jahre GAP“  
[http://ec.europa.eu/agriculture/events/green-week-2012\\_en.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/events/green-week-2012_en.htm)

#### 25./26. Januar, Tallin

Konferenz „Fragen zur Wasserbewirtschaftung“. Beurteilung biologischer Methoden und Bewirtschaftungsmaßnahmen zur Erreichung der WFD-Ziele.

<http://www.wiser.eu/meetings-and-events/final-conference/>

#### 16. Februar, Brüssel

Erstes Städteforum – städtische Wiederbelebung und industrielle Veränderungen.

<http://www.wiser.eu/meetings-and-events/final-conference/>

#### 28./29. Februar, Mainz

10. Internationale Freseniuskonferenz „Nahrungsmittelsicherheit und Diätisiken“

<http://www.akademie-fresenius.com/english/index.php>

#### 12.-17. März, Marseille

6. Weltwasserkonferenz

[http://www.worldwatercouncil.org/index.php?id=6th\\_forum\\_kick-off&L=0target%3D\\_b](http://www.worldwatercouncil.org/index.php?id=6th_forum_kick-off&L=0target%3D_b)

#### 27. März, Brüssel

5. Forum zur Zukunft der Landwirtschaft, veranstaltet von der ELO und von Syngenta

Freier Zugang zur Registrierung unter [www.forumforagriculture.com](http://www.forumforagriculture.com)